

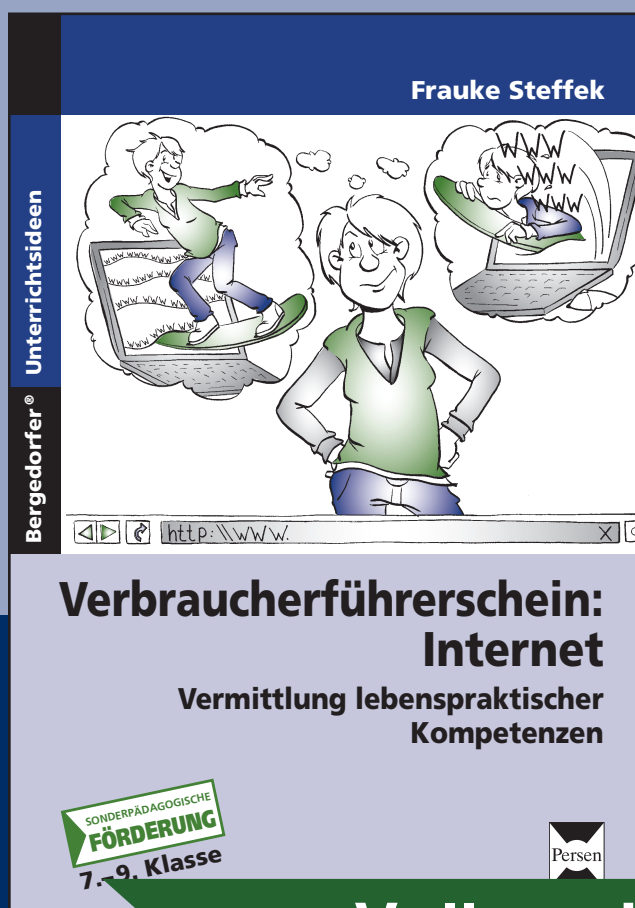


DOWNLOAD

Frauke Steffek

Computerviren, Trojaner & Co.

So lernen Ihre Schüler ihren Computer
beim Surfen im Netz zu schützen!



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU

- 1 Geht in den Computerraum. Arbeitet mit einem Partner.
- 2 Öffnet die Suchmaschine www.blinde-kuh.de und gebt den Suchbegriff „Gefahren im Internet“ ein.
- 3 Lest euch die Texte durch und beantwortet folgende Fragen.



1. Welche Gefahren lauern im Internet?

2. Welche Gefahren gibt es beim Öffnen von Anhängen (Attachments)?

3. Welche Gefahren gibt es beim Online-Shopping?

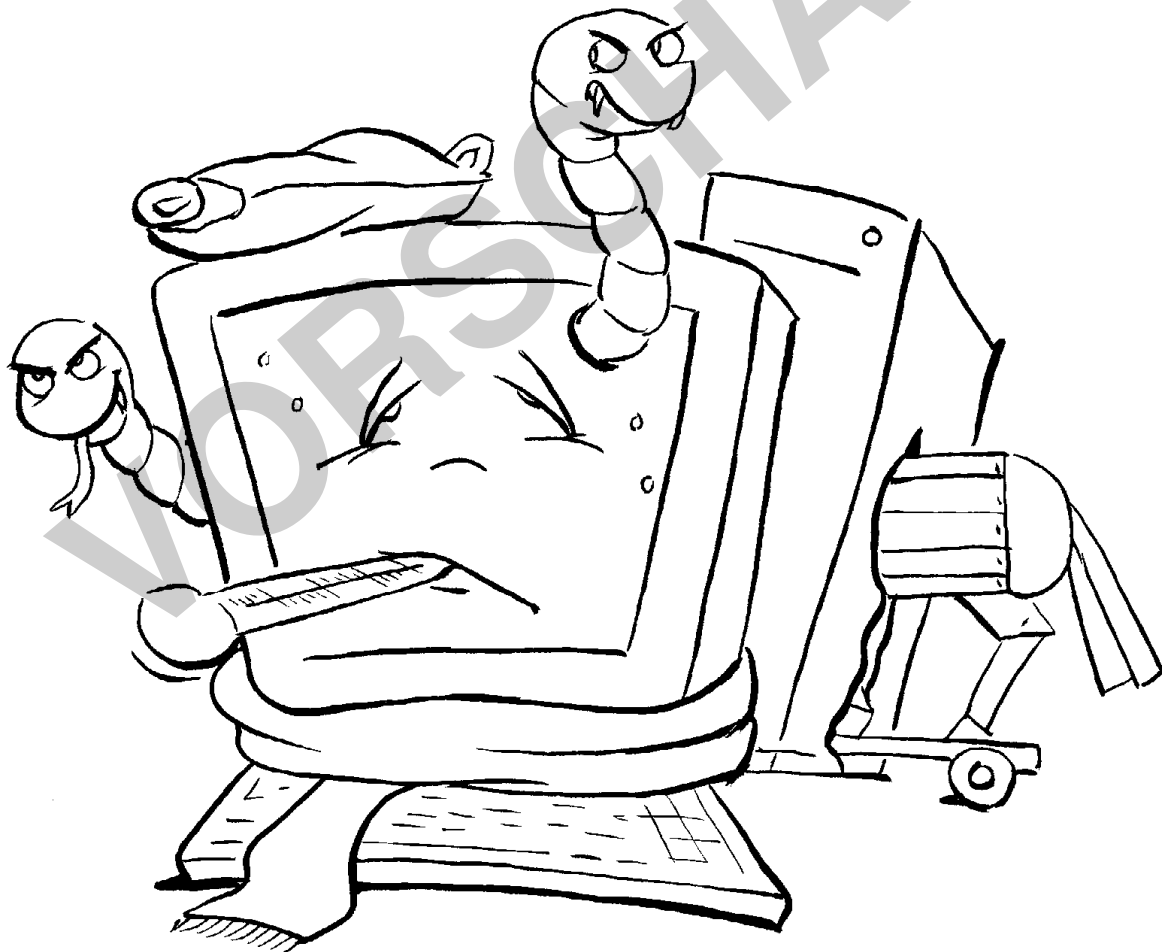
4. Welche Gefahren gibt es, wenn ihr persönliche Informationen von euch preisgebt?

- 5 Tragt die Ergebnisse eurer Klasse zusammen.

Expertenrunde



- 1 Bildet vier Gruppen. Jede Gruppe zieht einen Umschlag.
- 2 Lest den Text gründlich durch.
Markiert euch wichtige Sätze oder Wörter mit einem Textmarker.
- 3 Gestaltet ein Plakat zu eurem Thema.
- 4 Stellt euer Plakat anschließend der Klasse vor.



Computerviren

Wenn du im Internet unterwegs bist, kannst du dir leicht ein Computervirus einfangen. Im ersten Moment merkst du das in der Regel nicht.

Ein solches Computervirus kann zum Beispiel beim Herunterladen von Software auf deinen Computer gelangen. Gefährlich sind auch E-Mail-Anhänge, besonders wenn der Absender unbekannt ist. Aber auch wenn Freunde dir eine E-Mail mit Anhang schicken, solltest du mit dem Öffnen vorsichtig sein. Manche Viren versenden sich automatisch an alle im Adressbuch gespeicherten Adressen, ohne dass der Absender es merkt.

Computerviren können Schäden an deinem Computer anrichten. Sie löschen Daten oder machen deinen Computer bedienungsunfähig. Du solltest dir daher unbedingt ein Anti-Viren-Programm herunterladen. Achte darauf, dass dein Anti-Viren-Programm immer auf dem neusten Stand ist. Leider bietet auch das keinen hundertprozentigen Schutz. Daher immer Vorsicht beim Öffnen von unbekanntem Dateien!



Verbotene Seiten

Im Internet kannst du auch Seiten finden, deren Inhalte in Deutschland verboten sind. Es gibt zum Beispiel Seiten, die menschenverachtende Bilder, Sprüche, Filme oder Lieder zeigen.

Darstellungen von Sex mit Kindern, sogenannte „Kinderpornografie“, gehören auch dazu. Die betroffenen Kinder werden hierbei von Erwachsenen gezwungen, getäuscht oder bedroht, um sich für deren kranke Fantasien und Geldgier missbrauchen zu lassen. Solche Darstellungen sind im Internet verboten und die Täter werden verfolgt und bestraft. Auch wer solche Bilder, Filme oder Lieder herunterlädt, macht sich strafbar.



Trojaner

Hast du schon einmal die Sage vom Trojanischen Pferd gehört? Damals wollten die Griechen mit einem Trick die Stadt Troja erobern: Sie versteckten sich in einem großen hölzernen Pferd und taten so, als sei das Pferd ein Geschenk der Götter. Nichts Böses ahnend zogen die Trojaner ihr Geschenk in die Stadt. Nachts schlüpfen die Griechen dann aus dem Pferd und eroberten die Stadt.

Heute bezeichnet man daher mit „Trojaner“ ein Programm, das vorgibt, etwas zu sein, was es nicht ist. Das kann zum Beispiel ein Bildschirmschoner oder ein Spiel sein, das du aus dem Internet herunterlädst. Wenn du dann das Programm startest, entpackt sich die schädliche Ladung. Das Programm spioniert deine Daten aus (z. B. deine Passwörter) und schickt heimlich Informationen von der Festplatte an den Verbreiter des Trojaner-Programms.



Hoax

Das Wort „Hoax“ ist englisch und meint „Scherz“. Hoaxes sind sehr echt wirkende Falschmeldungen, die mit einer E-Mail, SMS oder auf anderen Wegen verbreitet werden. Weil viele Empfänger die Nachrichten für wahr halten, leiten sie diese weiter. Meist wird man aufgefordert, die Nachricht an möglichst viele Freunde und Bekannte weiterzuleiten. Manchmal steht in solchen E-Mails etwa die Aufforderung, dass du auf deinem Rechner eine bestimmte Datei löschen sollst (beispielsweise SULFNBK.EXE), die angeblich ein Virus sei. Wenn du das machst, schadest du aber deinem Computer, denn es handelt sich um eine Datei, die dieser braucht, um zu funktionieren! Meldungen, die dir merkwürdig vorkommen, löschst du daher am besten sofort und sendest sie nicht weiter.





Woran erkennst du, dass dein Computer einen Virus hat?

Dein Computer verhält sich komisch:

- Dokumente oder Ordner verschwinden oder verändern sich.
- Auf dem Bildschirm erscheinen plötzlich Meldungen oder Bilder.
- Du hörst vielleicht auch komische Töne.
- Das CD-Rom-Laufwerk öffnet sich von selbst.
- Freunde oder Bekannte erhalten E-Mails von deiner Adresse, obwohl du überhaupt nichts verschickt hast.
- Dein Computer stürzt häufig ab.
- Die kleinen Bilder (Icons) auf dem Desktop verändern sich.

Was kannst du tun, damit dein Computer sich keinen Virus einfängt?

- CDs, USB-Sticks und andere Datenträger immer zuerst mit dem Viren-Scanner prüfen.
- Behandle jede neue E-Mail mit Vorsicht.
- Öffne keine E-Mails von unbekanntem Absendern.
- Informiere deine Eltern und Geschwister, wenn du glaubst, dass der Computer einen Virus hat.

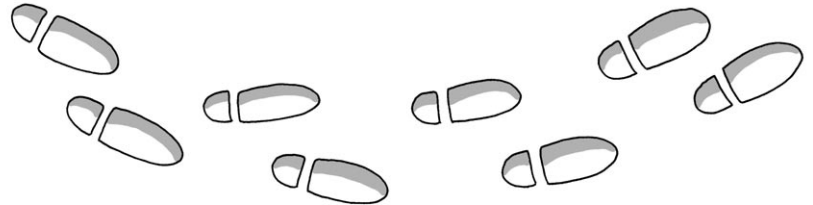
Was kannst du tun, wenn etwas an deinem Computer merkwürdig ist? Kreuze jeweils „F“ für Falsch oder „R“ für Richtig an.

1. Ich rufe laut um Hilfe und drücke währenddessen wild alle möglichen Tasten! R F
2. Falls ich gerade im Internet bin, trenne ich die Verbindung. R F
3. Ich sage bloß nichts meinen Eltern und warte einfach ein paar Tage, bis sich die Viren von selbst verzogen haben. R F
4. Ich installiere oder starte einen Virens scanner. Der Virens scanner findet dann die Viren oder Würmer und bereinigt das System. R F

Wenn du am Strand spazieren gehst, hinterlässt du Fußspuren. Diese kannst du im Sand sehen.



Überall sonst wo du dich aufhältst, hinterlässt du ebenfalls Spuren. Manche Spuren sind so klein, dass du sie gar nicht siehst, z. B. kleine Hautschuppen, Haare oder Fingerabdrücke.

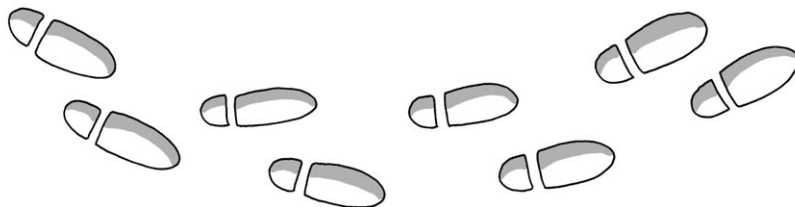


Wenn du im Internet surfst, hinterlässt du ebenfalls Spuren. Diese Spuren nutzen Firmen, um dir sogenannte personalisierte Werbung zu schicken. Vielleicht hast du schon einmal bemerkt, dass beim Surfen im Netz plötzlich Werbung zu Produkten auf deinem Bildschirm erscheint, die du dir im Internet angesehen hast. Interessierst du dich z. B. für Jacken und hast nach Jacken gesucht, wirst du in der nächsten Zeit häufig Werbung für Jacken erhalten. Und zwar auf allen Seiten, auf denen du dich bewegst.

Das kann manchmal ganz schön unheimlich sein. Woher weiß eine Firma, dass ich mich für ein bestimmtes Produkt interessiere?

Die Erklärung ist ganz einfach:

Beim Surfen im Internet hinterlässt du auf den Seiten, die du besuchst, Datenspuren. Mithilfe spezieller Programme können Firmen diese Spuren auskundschaften und dich entsprechend mit passender Werbung „füttern“.



Auch das soziale Netzwerk Facebook arbeitet auf diese Weise. Hier ist es z. B. für Firmen interessant, was du und deine Freunde mit „gefällt mir“ bewerten. Entsprechend können sie auf deiner Facebook-Seite Werbung schalten.



Was kannst du dagegen tun?

- **Hinterlasse so wenig Spuren wie möglich!**

- **„Reinige“ deine Spuren mit einem speziellen Reinigungs-Programm!**

Du kannst z. B. nach dem Programm CCleaner „googeln“ und es dir dann umsonst herunterladen. Wenn du dieses Programm nach jedem Besuch im Internet durchlaufen lässt, verwischt du all deine Spuren und Werbung hat bei dir keine Chance!

- **Aktiviere einen Werbe-Blocker!**

Du kannst über deinen Browser (z. B. Mozilla Firefox) einen Werbe-Blocker aktivieren, der verhindert, dass dir Werbung im Internet angezeigt wird.

- **Unterbinde bei Facebook über die Sicherheitseinstellungen der Seite alle Werbung!**

- 1 Geht in den Computerraum. Bildet drei Gruppen.
- 2 Öffnet die Suchmaschine www.blinde-kuh.de und gibt als Suchbegriff „Computersicherheit E-Mail“ ein.
- 3 Jede Gruppe wählt einen der unten angegebenen Begriffe aus und beantwortet die Fragen.



Der Begriff _____ bedeutet:

Wo lauert die Gefahr dabei?

Was kann ich tun, um mich zu schützen?

Gruppenpuzzle

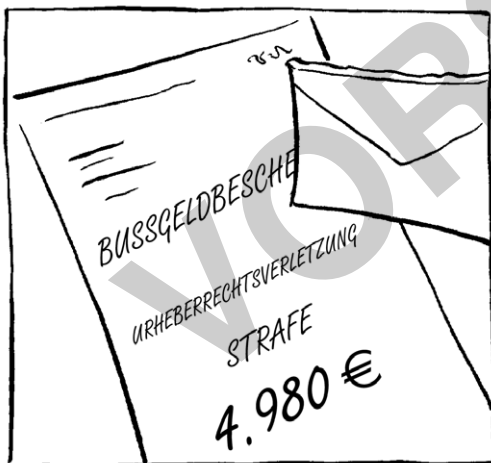
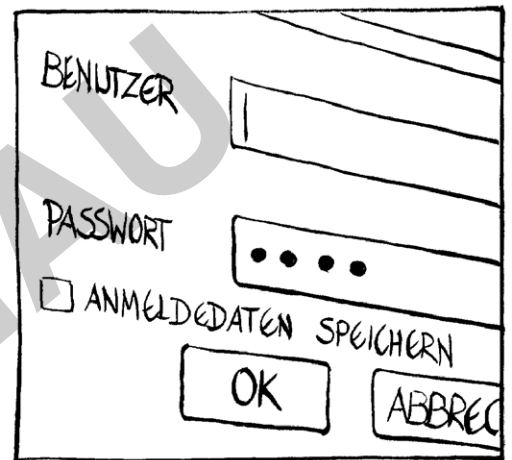
Die Gruppen werden neu gemischt. In jeder neuen Gruppe sollten ein Spam-Experte, ein Phishing-Experte und ein Hoax-Experte sitzen. Die Gruppemitglieder erzählen sich nun gegenseitig, was sie über ihren Begriff herausgefunden haben. Anschließend gestaltet die Gruppe gemeinsam ein Plakat zum Thema „Sicher E-Mailen“.



Es gibt Leute, die spähnen ungesicherte W-LAN Netzwerke aus, um heimlich Filme oder Musik über dieses Netzwerk herunterzuladen.

Wenn du deinen Internetzugang also nicht mit einem Passwort sicherst ...

... kann es dir passieren, dass Fremde Musik oder Filme über deinen Zugang herunterladen.



Damit hast du dann eine Straftat begangen, obwohl du ja gar nichts Unrechtes getan hast.

Die Film- oder Musikfirma kann dich dann zu einer Zahlung von Schadenersatz verklagen.

Das kann sehr teuer werden!

Schütze darum unbedingt deinen Internetzugang mit einem Passwort und verrate dieses Passwort niemandem!!!



Was ist ein Passwort?

Ein Passwort ist so etwas wie dein Schlüssel für das Internet.

Wofür benötige ich ein Passwort?

Damit außer dir niemand Zugang zu „deinem“ Internet hat.

Ist das nicht total egal?

Nein! Du würdest doch auch Fremden nicht deinen Haustürschlüssel geben, oder?

Wie mache ich denn ein Passwort?

Zuerst überlegst du dir einen Namen oder ein Wort, das nur du kennst. Dann fügst du am besten noch ein paar Zahlen und Großbuchstaben hinzu. Dein Passwort sollte insgesamt mindestens 8 Zeichen haben.

Zum Beispiel: Tapsi117G

Das ist ja einfach! Das merke ich mir!

Überlege dir nun ein Passwort.

Merke es dir gut und verrate es niemandem!

Überlege dir die passenden Fragen zu den Antworten.



Ein Passwort ist so etwas wie dein Schlüssel für das Internet.



Damit außer dir niemand Zugang zu „deinem“ Internet hat.



Nein! Du würdest doch auch Fremden nicht deinen Haustürschlüssel geben, oder?



Zuerst überlegst du dir einen Namen oder ein Wort, das nur du kennst. Dann fügst du am besten noch ein paar Zahlen und Großbuchstaben hinzu. Dein Passwort sollte insgesamt mindestens 8 Zeichen haben. Zum Beispiel: Tapsi117G

Vivien möchte gern ein Onlinespiel spielen. Sie hat bei einer Suchmaschine „Spiele“ eingegeben. Nun hat sie mehrere Spiele zur Auswahl.



Vivien entscheidet sich für ein Pferdespiel. Bei diesem Spiel kann sie sich ein „eigenes Pferd“ erschaffen und muss sich dann um das Pferd kümmern. Natürlich kann sie in dem Spiel auch „reiten“.

Vivien ist völlig begeistert. Ihr Pferd ist eine schwarze Stute und heißt Cora. Im Spiel kann Vivien mit Cora sogar an einem Turnier teilnehmen. Dazu benötigt sie allerdings ein besonderes Training. Dieses Training muss Vivien mit einer Art Spielgeld bezahlen. Dafür muss sie eine SMS an eine bestimmte Nummer schicken.

Sie schickt die SMS und sofort kann sie an dem Training teilnehmen. Vivien gewinnt mit ihrem Pferd das Turnier. In einem Shop kann sie auch eine Reitausrüstung per SMS „kaufen“.

Vivien ist so begeistert, dass sie dieses Spiel nun fast täglich spielt. Ihr Handy hat sie immer dabei, damit ihr Pferd bestens ausgestattet ist und sie viele Turniere gewinnen kann. In einer Liste kann sie sehen, dass sie zu den besten Spielern gehört.

Viviens Eltern erhalten später eine Handyrechnung von über 400 Euro und sind entsetzt. Die Nummer, an die Vivien immer ihre SMS schicken musste, war kostenpflichtig und sehr teuer. Vivien hatte das übersehen. Nun müssen die Eltern die teure Rechnung bezahlen und haben Vivien das Spiel verboten.



- 1 Lies dir die Geschichte von Vivien durch.
- 2 Beantworte anschließend folgende Fragen.



1) Worum geht es in Viviens Spiel?

2) Was musste Vivien tun, um sich und ihr Pferd ausstatten zu können?

3) Vivien und ihr Pferd waren sehr erfolgreich. Was für Folgen hatte dieser Spielverlauf für Vivien?

4) Wer muss für den „Schaden“ bezahlen?

5) Wie kann Vivien solche Fallen in Zukunft vermeiden? Gib ihr 3 Tipps:

- _____
- _____
- _____



Bergedorfer® Unterrichtshilfen

... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.



VORSCHAU

© 2013 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Mele Brink
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth